

Gewebemedizin in Deutschland

Spende, Aufbereitung und Transplantation von menschlichen Geweben, z. B. Augenhornhäuten oder Herzklappen. Gewebetransplantationen sind seit Jahrzehnten fester Bestandteil der medizinischen Versorgung.

Im Jahr 2007 hat der Gesetzgeber die Gewebespende auf ein sicheres gesetzliches Fundament gestellt. Das Jahr des Inkrafttretens des Gewebegesetzes war zugleich die Geburtsstunde der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation – gemeinnützige Gesellschaft mbH. Als DSO-G hat sie bereits seit 1997 die Gewebespende in vielen Regionen Deutschlands aufgebaut. Heute vereint das bundesweite Netzwerk zahlreiche Partner und Partnerinnen aus Gewebespende, Gewebeprozessierung und Transplantation.

Die Gewebespende – dem Leben eine Brücke bauen

Gewebespende ist ein altruistischer Akt. Deshalb gehört Gewebespende in einen gemeinnützigen sowie öffentlich kontrollierten Bereich. Spender und Spenderinnen sowie deren Familien möchten selbstlos anderen Menschen helfen. Aufgrund dieser Tatsache lehnt die DGFG kommerzielle und privatrechtlich geführte Spendekonzepte strikt ab. Die Gesellschafter der DGFG unterliegen als Anstalten des öffentlichen Rechts der Kontrolle der jeweiligen Länder. Die DGFG selbst wird von den Behörden der Länder und Kommunen sowie dem Paul-Ehrlich-Institut geprüft. Alle erzielten Überschüsse werden satzungsgemäß ausschließlich zur Förderung der Gwebemedizin eingesetzt. Damit entspricht das universitär getragene Netzwerk den Bestimmungen des Transplantationsgesetzes, das ausdrücklich Handel und Gewinnabsichten mit Geweben untersagt.

Die Gewebespende jetzt unterstützen!

Empfänger: DGFG
IBAN: DE69 3702 0500 0001 5630 15
BIC: BFSWDE33XXX

Bank für Sozialwirtschaft
Verwendungszweck: Gewebespende

Bitte Empfängeramen DGFG korrekt angeben – nur so kommt Ihre Überweisung sicher an.

Organisation

Konträr zur Organspende ist die Gewebespende in Deutschland dezentral organisiert, somit gibt es eine Vielzahl an Akteuren in der Landschaft der Gwebemedizin. Die **Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation** (DGFG) ist jedoch in ihrer Struktur in Deutschland einzigartig: In den vergangenen Jahren hat sie ein bundesweites Gewebenetzwerk von Kliniken und Gewebebanken aufgebaut – das größte Netzwerk dieser Art in Deutschland. Rund 120 Transplantationsprogramme werden innerhalb des Netzwerkes mit Augenhornhäuten, 35 Kliniken mit Herzklappen und Blutgefäßen und etwa 40 Einrichtungen mit Amnionpräparaten versorgt.

Das System erlaubt eine individuelle Betreuung durch die Koordinatoren an verschiedenen Standorten, berücksichtigt aber zugleich die ortsunabhängige Spende und Transplantation von Geweben: Wird ein spezielles Transplantat benötigt, schöpft die zentrale Vermittlungsstelle in Hannover aus dem Pool von 14 Gewebebanken im Netzwerk, prüft die Verfügbarkeit und wählt die bestmögliche Option aus. Somit profitieren Netzwerkpartner und -partnerinnen von einer flexiblen und dennoch termingerechten Versorgung mit Transplantaten – Engpässe können so kompensiert und nivelliert werden.

Sie möchten mehr über unsere Arbeit oder eine mögliche Zusammenarbeit erfahren? Sprechen Sie uns an unter

0511 563 559 30 oder info@gewebenetzwerk.de

Gebührenfreie 24-Stunden-Rufnummer: 0800 - 511 5000

Weiterführende Informationen rund um die Gewebespende und die Arbeit der DGFG finden Sie im Internet unter **www.gewebenetzwerk.de**



DGFG - Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation

Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Feodor-Lynen-Str. 21 | 30625 Hannover
Tel. 0511 563 559 30
E-Mail: presse@gewebenetzwerk.de



Redaktion & Layout: Kristin Kleinhoff & Morlin Giebel

DGFG

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
GEWEBETRANSPLANTATION
GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT mbH

Das Netzwerk für Gwebemedizin



Netzwerk für Gewebemedizin

Die Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) ist eine unabhängige, gemeinnützige Gesellschaft. Seit ihrer Gründung 2007 hat die DGFG ein bundesweites Netzwerk zahlreicher Kliniken, Gewebebanken und transplantierender Einrichtungen aufgebaut. Sie unterstützt die Kooperationspartner und -partnerinnen bei der Gewebespende, bei der Aufarbeitung und der Vermittlung der Gewebe.

Gesellschafter sind die Medizinische Hochschule Hannover, das Universitätsklinikum Leipzig, das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, die Universitätsmedizin Rostock sowie das Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg.

Getragen wird unser Netzwerk von dem Gedanken, die Gewebespende als solidarische Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen und dort aktiv zu werden, wo unsere Hilfe am dringendsten benötigt wird.

Ziele

- Versorgung der Bevölkerung mit sicheren Gewebetransplantaten
- Erhalt des gemeinnützigen Charakters der Gewebespende
- Ausbau des bundesweiten Netzwerks für Gewebemedizin
- Kontinuierliche Anpassung und Optimierung der Qualitätsstandards
- Etablierung neuer wissenschaftlicher Verfahren
- Unterstützung und Durchführung wissenschaftlicher Studien
- Zusammenarbeit mit internationalen Partnern und Förderung der Gewebemedizin weltweit
- Öffentliche Aufklärung



Gewebespende

Die DGFG ist als einzige Gewebeeinrichtung mit Standorten im gesamten Bundesgebiet vertreten. Sie ist damit für Krankenhäuser die wichtigste überregionale Partnerin der Gewebemedizin. Voraussetzung für jede erfolgreiche Gewebespende ist die Meldung möglicher Spenderinnen und Spender durch medizinische Einrichtungen.

Diese Kliniken arbeiten gemäß Gewebegesetz auf vertraglicher Basis mit der DGFG zusammen. Gewebespendekoordinator:innen der DGFG übernehmen dabei die Organisation der Gewebespenden, vom medizinischen Screening, über das Angehörigengespräch bis hin zur Entnahme.

Gesetzliche Grundlage für die Einwilligung zur Gewebespende ist das Transplantationsgesetz (TPG). In Deutschland gilt seit 2012 – sowohl für die Organ- als auch für die Gewebespende – die Entscheidungslösung. Eine Gewebespende nach dem Tod ist nur möglich, wenn eine schriftliche oder mündliche Zustimmung der Spenderinnen und Spender vorliegt. Wenn der Wille nicht bekannt ist, können die Angehörigen eine Entscheidung im Sinne der Verstorbenen treffen.

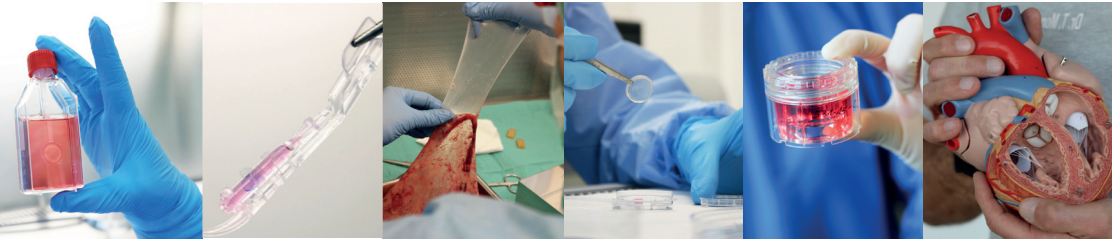


Gewebebanken

Gewebe werden nicht sofort transplantiert. Nach der Entnahme kommen diese in Gewebebanken, wo sie für die spätere Verpflanzung aufbereitet werden. Dieser Vorgang nennt sich Prozessierung. Die DGFG hat seit ihres Bestehens ein Netzwerk aus eigenen und kooperierenden Gewebebanken aufgebaut. Alle Gewebebanken im Netzwerk profitieren von gemeinsamen personellen Ressourcen und einheitlichen Arbeitsanweisungen (SOP). Die DGFG kümmert sich je nach regionalen Erfordernissen um alle vorgeschriebenen behördlichen Erlaubnisse und Genehmigungen.

Gewebevermittlung

Alle transplantierenden Einrichtungen können Gewebetransplantate von der DGFG beziehen. Die Vermittlungsstelle ist zentrale Ansprechpartnerin für Koordinator:innen und Gewebebanken im Netzwerk. Sie steht als Servicepartnerin Transplantationszentren für die Registrierung ihrer Patient:innen und Fragen zum Gewebe zur Verfügung. Mit einem bundesweiten Netzwerk kann die DGFG eine Regel- und Notfallversorgung auch bei schwankenden Beständen und Nachfragen sicherstellen.



Die DGFG vermittelt Augenhornhäute, Amnionmembranen, Herzklappen, Blutgefäße und muskuloskelettale Gewebesubereitungen. Informationen zur Transplantatbestellung: www.gewebenetzwerk.de/gewebevermittlung

Bei Fragen zur Gewebespende oder Transplantatvermittlung:
Gebührenfreie
24-Stunden-Rufnummer
0800 - 511 5000

Vernetzung

Das Netzwerk der DGFG setzt deutschlandweit Standards und engagiert sich in nationalen sowie internationalen Fachkreisen der Gewebemedizin. Dabei steht neben dem wissenschaftlichen Austausch auch die internationale Förderung der Gewebemedizin im Vordergrund. Das Ziel: die Patientenversorgung mit Gewebe weltweit zu verbessern.

Finanzierung und Förderung

Die DGFG refinanziert sich ausschließlich aus den Erstattungssätzen für die abgegebenen Gewebetransplantate. Dabei engagiert sich die DGFG in ihrer gemeinnützigen Arbeit über alle Maße für die Gewebespende in Deutschland und darüber hinaus.

Für die Umsetzung ihrer Ziele wirbt die DGFG Spendengelder ein: Das Fundraisingprogramm ermöglicht die Finanzierung vieler Aufklärungs- und Hilfsprojekte. Darüber hinaus fördert das Programm die Entwicklung wissenschaftlicher Projekte zur Verbesserung der Transplantatqualität. Mehr Infos unter www.gewebenetzwerk.de/foerderung